

Liebe Schwestern und Brüder,

wir leben in einer Zeit voller Informationen, Meinungen und Möglichkeiten. Jeden Tag strömen Nachrichten, Trends und neue Überzeugungen auf uns ein. Wir stehen ständig vor Entscheidungen.

Was ist richtig? Was ist wichtig?

Wem kann ich vertrauen? Was ist wahr?

Diese Fragen sind nicht neu. Schon die ersten Christen in Thessaloniki waren mit unterschiedlichen Lehren und Ansichten konfrontiert. Es gab verschiedene Strömungen und Meinungen darüber, wie man als Christ leben sollte. Paulus ermutigt sie in einem Brief und sagt:

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

So lautet die Jahreslosung 2025. Ein schönes Wort auch für unsere Jubelkonfirmation. Darum steht diese Losung auch auf den Konfirmationsscheinen, die später verteilt werden.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“.

Zuerst einmal freue ich mich bei dieser Empfehlung des Paulus über die Offenheit: Kein Verbot, kein Ausschluss – sondern Offenheit, alles zu prüfen. Hier wird Menschen Freiheit zugemutet. Wir spüren die Bestimmung des Menschen zur Freiheit, wie Gott sie Adam und Eva im Paradies gewährt hat. Freiheit setzt Verantwortung voraus. Menschen werden ernst genommen und sollen in ihrer Prüfung der Verantwortung gerecht werden.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Ist einmal eine Entscheidung getroffen, dann kann das Gute bewahrt werden. „Behaltet das Gute!“ Was so einfach klingt, bringt Menschen im Alltag oft an Grenzen. Wie können wir in dieser Vielfalt den richtigen Weg finden? Und wie erkennen wir das Gute, das wir bewahren sollen?

Jeder kennt das Problem vom Ausmisten. Drei Beispiele:

Du stehst am Kleiderschrank und denkst: was brauche ich noch, was kann weg? Ich hörte mal von einer Familie, da sagte die Frau: alles, was mein Mann ein Jahr nicht getragen hat, kommt weg.

Neulich in Kitzingen am gläsernen Bücherschrank: eine ältere Dame schleppt eine Tüte mit gelesenen Büchern an. Sie spürt mein Interesse und zeigt mir verschiedene Buchtitel und gibt ihrerseits Leseempfehlungen weiter. So macht Ausmisten Spaß.

Mein PC signalisierte mir kürzlich: Das letzte update konnte nicht geladen werden. Räumen Sie ihre Festplatte auf! Da hört natürlich der Spaß auf, wenn Maschinen einen zum Ausmisten drängen.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Irgendwann ist der Kleiderschrank überfüllt, die Bücherstapel werden zu hoch, die Festplatte gerät an ihre Grenzen.

Alles ist wichtig, so meint man, und übersieht dabei, was wirklich wichtig ist.

Im Glauben ist es wohl ähnlich. Wer hat noch Zeit und Kraft und Interesse, Gottes Wort zu hören, Gottesdienste zu besuchen, in der Bibel zu lesen und aus Gottes Wort zu leben?

Wie beim „Lotus-Effekt“ prallen Informationen an uns ab. Botschaften, die uns und unserem Leben Sinn und Erfüllung schenken können, verlieren sich in der Vielfalt der Nachrichten und alternativen Sinnangeboten.

Die Stimme Gottes, das Wort der Liebe und der Zuversicht dringt nur selten bis ins Zentrum unserer Seele vor. Gottes Wort wird geblockt und gefiltert oder gar gelöscht, weil die Aufnahmekapazität erschöpft ist.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Um das zu tun, sind wir heute hier. Gerade bei der Jubelkonfirmation sollen wir uns eines wichtigen Momentes erinnern.

Habt ihr eure Konfirmation noch in Erinnerung? Wisst ihr noch, wie ihr damals in der Kirche spannungsvoll auf die Segnung gewartet habt und das entscheidende Ja-Wort sprechen solltet?

Kennt ihr euren Konfirmationsspruch noch?

Vielleicht war die Konfirmation auch besetzt mit etwas Angst, einen Bibel- oder Liedervers auswendig aufsagen zu müssen. Oder jemand hat sich nicht wohlfühlt bei dem Pfarrer, weil es früher sehr viel strenger zugeing als heute.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Heute wollen wir die Erinnerung an die Konfirmation aufleben lassen. Besonders aber auch die Vergewisserung des Zuspruchs, den Gott mit seinem Segen gab: „Gott Vater Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade. Schutz und Schirm vor allem Bösen, Hilfe und Stärke zu allem Guten; dass du bewahrt wirst zu ewigen Leben“.

So oder ähnlich waren damals die Segensworte. Und gemeint ist: Gott spricht: du bist ein Kind Gottes, du gehörst zu mir. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein! Geh in Frieden deinen Weg.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Konfirmation bedeutet, damals wie heute, aus der Taufe zu leben als Jugendliche, auch als Erwachsene bis zum Lebensende.

Was habt ihr behalten vom Zuspruch Gottes auf eurem Lebensweg? Was hat euch getragen, geholfen, geschützt und aufgebaut? Worüber habt ihr gezweifelt, gehadert, wart ihr enttäuscht und wolltet schon alles hinschmeißen?

Gab es Momente, wo ihr im Nachhinein sagen könnt, da habe ich Gottes Anwesenheit gespürt? Wo ihr aus tiefster Seele sagen konntet: Gott sei Dank, hier hat mir mein Glaube geholfen.

Vielleicht tut es gut, sich solcher Augenblicke gewiss zu werden, um seinen Glauben zu stabilisieren.

Dann bewahrt euch diese Erinnerung! Gott hat nie aufgegeben, euch zu begleiten. Sein Segen ist ungebrochen. Aber er braucht auch Lebenszeichen von euch!

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

In der heutigen Zeit muss man sich für das Gute immer mehr aktiv einsetzen. Die Entwicklung zu Gewalt, zu Machtmissbrauch nimmt leider radikal zu.

Entscheidung zum Guten heißt, von Christus zu lernen. Er lebte vor, was auch uns guttut: ein Leben in Barmherzigkeit, Achtung der Armen und Schwachen, Gerechtigkeit und Nächstenliebe.

Die Grundlage unseres Lebens ist diese Erde. Sie zu bewahren ist unser oberster Schöpfungsauftrag! Ungeachtet dessen, leidet die Erde immer mehr und wird wirtschaftlichen Interessen geopfert. Klimawandel und Erderwärmung sind die Folge, Artensterben und Unwetterkatastrophen gefährden die Existenz unsere Lebensgrundlagen.

Um das Gute zu bewahren und die Schöpfung zu behalten, ist unser aller Auftrag, sich für aktiven Klimaschutz einzusetzen.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Im Blick zurück und im Blick voraus, erkennen wir, wie sich der Lebensstandard in unserer Gesellschaft entwickelt und wie Technik und Fortschritt unser Leben reicher gemacht hat, in materieller und wirtschaftlicher Hinsicht. Vieles habt ihr selber in den Jahren geleistet, erwirtschaftet, angespart und investiert.

Jeder will in stabilen Verhältnissen leben und sich auch mal was Gutes gönnen.

Einzig, wir wissen auch, dass das letzte Hemd keine Taschen hat. Reichtum bringt uns den Himmel nicht näher. „Du sollst deinen Gott lieben, von ganzem Herzen, und deinen Nächsten, wie dich selbst“, sagte Jesus zum Gesetzeslehrer, der wissen wollte, wie er in Gottes Reich kommen kann. „Wer ist mein Nächster“?, so die Nachfrage. Und Jesus erzählt, dass die meisten Menschen ihre Nächsten eben nicht sehen. Nur einer hat geholfen. Der hat Barmherzigkeit getan.

Liebe Schwestern und Brüder,

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Von Gott bekommen wir das Wichtigste geschenkt: seine Liebe! Mit ihr dürfen wir leben. Daraus erwachsen Nächstenliebe und Barmherzigkeit, Rücksichtnahme und Achtsamkeit den Menschen gegenüber und auch allem anderen, was lebt.

In Verbundenheit mit Gott, mit seinem Segen und unserem Ja zu ihm, nehmen wir unsere Nächsten wahr. Die Prüfung ist abgeschlossen, wo wir barmherzig leben. Dazu hat uns Gott befähigt.

Gott hat uns bereits geprüft und uns als seine Kinder angenommen.

Daher: **„Prüft alles und behaltet das Gute!“**

Amen (Pfr. Uli Vogel)